

Patricia Drück

DEM KÖRPER AUF DEN LEIB RÜCKEN

I. Körper und Politik

„In vielerlei wirklichen oder digitalen künstlerischen Verwandlungen spiegelt sich heute, während die biotechnische Veränderung des Menschen de facto betrieben wird, das Bedürfnis, die noch verbleibende Rolle des Körpers ... nachhaltig vor Augen zu führen.“¹

Als von Kunst und Wissenschaft umkämpfter Gegenstand hat der Körper an der Schwelle zum 21. Jahrhundert erneut eine Aufwertung erfahren. Der Mensch muss seinen naturgegebenen Körper nicht mehr als unveränderbar akzeptieren, sondern erlebt ihn im Zusammenhang mit neuen biotechnologischen Entwicklungen als frei verfügbare Materie. Neben dieser Wertsteigerung droht der Körper aber zugleich endgültig als absolute Bedingung menschlicher Existenz zu verschwinden. Die neuen Medien des Cyberspace entmaterialisieren ihn zu Formen digitaler Codes, und die fortgeschrittene Medizin ist im Begriff, ihn durch die Selbstgenerierung abzulösen oder ihn durch Implantationen mit der Welt des Künstlichen zu überschneiden. Nicht zuletzt wirkt auf die „Entkörperlichung“ des Körpers auch die Ökonomie ein, die den menschlichen Körper als etwas versteht, das durch „Zurichtung ... auf seine bloße Funktionalität oder sein Arbeitsvermögen reduziert“² wird.

Am Konzept „Mensch“ und seinem Bild lassen sich in der Geschichte der Kunst historische Wandlungen von kultureller und sozialer Tragweite ablesen, die eine veränderte Wahrnehmung spiegeln. Die Ergebnisse der poststrukturalistischen und feministischen Forschung haben beispielsweise in den letzten zwei Jahrzehnten eine Analyse der Körperdarstellung in der bildenden Kunst nach sich gezogen, die den Körper als Schlachtfeld leidenschaftlich geführter Diskussionen begreift. Vergewisserung und Neudefinition des Körperlichen stehen dabei immer wieder im Zentrum: Bereits in der Body Art der 1960er Jahre, aber auch gegenwärtig wird in der Kunst auf drastische Weise vorgeführt, wie Fleisch, Blut oder Haut als „nasse“ Materialien eingesetzt werden, um in den gesellschaftlichen Prozess mit einer Kunst